

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 4 (1896)

**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Büchertisch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Samariterkurs in der Festung Aiolo.** Unter der Leitung des Platzarztes von Aiolo, Hauptmann Tognola, fand in der Festung Fondo del Bosco ein Samariterkurs von ungefähr 40 Unterrichtsstunden statt. An demselben nahmen 20 Mann der Sicherheitswache Aiolo teil, nämlich 1 Offizier, 2 Feldweibel, 2 Wachtmeister, 3 Korporäle, 5 Gefreite und 7 Soldaten. Der am 14. Febr. stattgefundenen Schlußprüfung wohnte Herr Oberfeldarzt Oberst Ziegler bei; die Resultate waren dem Vernehmen nach recht befriedigend. Sämtliche Kursteilnehmer erhielten die Ausweiskarte des schweiz. Samariterbundes und beabsichtigen, zum Zwecke geordneter Repetitionen, einen Samariterverein zu gründen und sich dem schweiz. Samariterbund anzuschließen. Wir entbieten dem Samariterverein „Fort Aiolo“ einen herzlichen Glückwunsch! — Unter der Leitung des Herrn Platzarztes Hptm. Schönbächler in Andermatt fand daselbst für die Sicherheitswache der Befestigungswerke Bühl und Bözberg ebenfalls ein Samariterkurs statt, dessen Schlußprüfung Mitte März stattfand.

**Der Samariter als Geburtshelfer.** Daß das dienstthuende Personal von Sanitätswachen in großen Verkehrszentren auch auf die „erste Hülfe bei der Niederkunft“ eingeübt sein muß, beweist folgender Passus in einer Arbeit des Herrn Dr. J. Neumann, klinischer Assistent der I. Universitätsfrauenklinik des Prof. Schauta in Wien über einen Fall von Verkrümmung der Lendenwirbelsäule. Die Stelle lautet: „...Am 10. Nov. 1895 traten die Wehen ein und anderthalb Stunden später gebar die Frau in einer Wachtstube spontan (d. h. ohne Kunsthülfe; Red.) ein 3670 Gramm schweres und 53 Centimeter langes, lebendes Mädchen. Ein Wachmann nabelte das Kind ab und ließ die Frau durch die Rettungsgesellschaft in unsere Klinik transportieren.“

**Kaffee und Kaffeesurrogate.** Frauen und Töchter unter unsern Lesern wird es interessieren, zu vernehmen, aus was einige der modernsten „Kaffeesorten“ zusammengesetzt sind. 1. Rathreiners Malzkaffee, der Rneippische und Frankische Malzkaffee sind mit Zucker überzogene, mäßig gebrannte und schwach gemälzte Gerste, enthalten keine Spur von Stoffen, welche dem Kaffee eigen sind, haben weder heilende noch diätetische Wirkung und sind für den Preis von 40 Pfennig pro Kilo herstellbar. 2. Unter dem Namen „Victoria-Kaffee“ werden gebrannte und teilweise geschrotete Gerste, unter dem Namen „Kaffeeschrot“ die Abfälle schwach gebrannter Zuckerrüben und Cichorienwurzeln in den Handel gebracht. 3. Die gezuckerten Kaffeesorten, wie sie von Junz sel. Witwe und vielen anderen Firmen, mit oder ohne Deklaration des Zuckerzusatzes, auf den Markt gebracht werden, enthalten vielfach nicht allein Zucker, sondern auch mehr oder weniger Umwandlungsprodukte desselben, sowie mitunter erhebliche Mengen an Wasser des zur Zuckeringung benutzten Sirups. Diese sogenannte Glasierung des Kaffees dient keineswegs lediglich dem Zwecke, das Aroma des Kaffees zu konservieren, sondern gewährt dem Fabrikanten den doppelten Vorteil, eine künstlich beschwerte und weniger stark gebrannte Ware verkaufen zu können, welche mit heißem Wasser keine höheren Extrakte ergibt, als ohne Zuckerzusatz gebrannter Kaffee. (Bekanntmachung des Berliner Polizeipräsidenten vom 15. Okt. 1895; Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte Nr. 2/96.)

**Russisches Rotes Kreuz.** Auf einige Artikel, welche Dr. Valerius Idelson und Fräulein Nadina Kolatschewsky, beide wohnhaft in Bern, in verschiedenen russischen Zeitungen über den Gründer der Gesellschaft vom Roten Kreuz, Henri Dunant, unlängst publizierten, beschloß die Verwaltung des russischen Roten Kreuzes in Petersburg in ihrer letzten Sitzung, Henri Dunant eine jährliche Pension auszusetzen, und wird dieser Beschluß nächstens der Kaiserin zur Genehmigung vorgelegt.

### Büchertisch.

12. **Samariterbuch für jedermann.** Allgemein verständliche Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei Unglücksfällen. 6. Auflage. Mit 73 Abbildungen; von Dr. med. Gydam, prakt. Arzt in Braunschweig. Preis 1 Mark. Braunschweig, Verlag von Otto Salle; 1894. 80 S., bequemes Taschenformat. — Enthält einen ziemlich ausführlichen Abschnitt über Bau und Einrichtungen des menschlichen Körpers und recht wertvolle Winke über erste Hülfe bei Unglücksfällen. An den klassischen Esmerich'schen Leitfaden reicht die Gydam'sche Anleitung indessen nicht heran.

13. **Erinnerungen aus drei Jahrzehnten meines Berufslebens.** Nebst Selbstbiographie der Verfasserin Hedwig, Gräfin Rittberg. Berlin, Verlag von Hugo Spamer. 74 S. 8°; Preis 1 Mk. 50 für die wohlfeilere, 2 Mk. 50 für die größere, in Calicot gebundene Ausgabe. Mit dem Bilde der Verfasserin. Der Reinertrag des Buches ist zum Besten des „Schwesternheims“ in Neubabelsberg bestimmt. — Eine anziehende Schilderung selbstloser und hingebender Frauenthätigkeit auf dem Gebiete des Roten Kreuzes. Verfasserin hat bei Anlaß des 1866er Krieges Lazaretdienst geleistet und sich nachher dauernd der freiwilligen Krankenpflege gewidmet. Für eine allfällige zweite Auflage ist die Ausmerzung der vielen zum Teil sinnstörenden

Druckfehler dringend geboten. Die Anschaffung des Buches wird namentlich unseren Leserinnen um so lieber empfohlen, als damit einem mildthätigen Institut, dem von der Verfasserin ins Leben gerufenen „Schwesternheim“, eine wohlverdiente Unterstützung zu teil wird.

14. **Die freiwillige Krankenpflege im Kriege.** Ein Hilfsbuch zum Verständnis und zur Würdigung des deutschen Roten Kreuzes, von Dr. A. Trepte. Berlin, Carl Heymanns Verlag; Preis 2 Mk. gebunden.

In blauem Gewande, geschmückt mit dem roten Kreuze, präsentiert sich das Büchlein, das wir mit großem Genusse gelesen haben. In anregendem und klarem Stil wird uns vom Verfasser eine Geschichte der freiwilligen Kriegsfrankenpflege geboten, auf welche aufbauend er uns dann die Organisation des deutschen Roten Kreuzes und der demselben verwandten Institutionen schildert. Es ist ein erfreuliches Bild, das uns da entrollt wird, und der Deutsche mag mit Stolz und Genugthuung auf diese Erfolge der werktätigen Menschenliebe blicken. Für uns Schweizer liegt der Wert des Büchleins auch darin, daß es uns vor Augen führt, was auf dem Gebiete der freiwilligen Hilfe durch Organisation in Friedenszeit sich erreichen läßt und wie viel in dieser Beziehung uns noch zu thun übrig bleibt; es sei zur Anschaffung bestens empfohlen. Dr. G.

**Inhalt:** Henri Dunant und die Genfer Konvention (Fortsetzung). — Der Sanitätsposten am eidg. Schützenfest in Winterthur (Fortsetzung). — Schweiz. Militär-sanitätsverein: Mitteilung des Centralvorstandes. Sektion Unterargau. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilung des Centralvorstandes. Kurschronik. Vereinschronik. — Kleine Zeitung: Rettungsdienst am Genfersee. Samariterkurs in der Festung Airolo. Der Samariter als Geburtshelfer. Kaffee und Kaffee-Surrogate. Russisches Rotes Kreuz. — Wüchertisch. — Inserate.

— ANZEIGEN. —

## Dr. KRAYENBÜHL in Zihlschlacht (Kt. Thurgau)

empfiehlt den Herren Kollegen seine

### Privat-Heil- und Pflegeanstalt „Friedheim“

zur Aufnahme Nervenkranker, sowie ruhiger Geistes- und Gemütskranker bestens. 43

## Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell) 1

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

## Berner Verbandstoff-Fabrik

(Müller'sche Apotheke).

Silbervergoldete Medaille an der landwirtschaftl. Ausstellung in Bern.  
Sämtliches Verbandmaterial für Samariter- und Militär-sanitätsvereine in anerkannt vorzüglichster Dualität zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten zu Diensten. 29

## Depot von Mikroskopen

der Firmen C. Leitz, Seibert, Reichert, u. c. Nicht Vorrätiges wird prompt nach Katalog besorgt. Fabrikpreise. Kataloge stehen zu Diensten. Lager von Lupen, Deckgläschen, Objektträgern, Präparaten-Kartons u. c. — Hämoglobinometer nach Cowper, bequemes Tascheninstrument zur sicheren Diagnose anämischer Zustände.

## Ärztliche Thermometer

aus Fenaglas (konstant bleibend), genau justiert. Spitäler und Ärzte erhalten Vorzugpreise und bei größeren Bezügen bedeutenden Rabatt.

(H 212 Q) **S. Strübin, Optiker,**  
42 gegenüber der Hauptpost, Basel.

Unterzeichnete empfiehlt echten

## Bienenhonig

von ausgezeichnetem Geschmack zu billigen Preisen, in Blechbüchsen und Gläsern, größere Quantitäten in Kesseln. [44

Witwe Merz, z. Apotheke Seengen (Argau).

